

**Luxemburger Offiziere im Marokkokrieg**



Le lieutenant Rod. ENSCH

Die Marokkfrage soll in diesen Tagen in ein entscheidendes Stadium getreten sein. Nach monatelangem schwerem Ringen scheint Abd el Krim zum Waffenstillstand gezwungen zu sein.

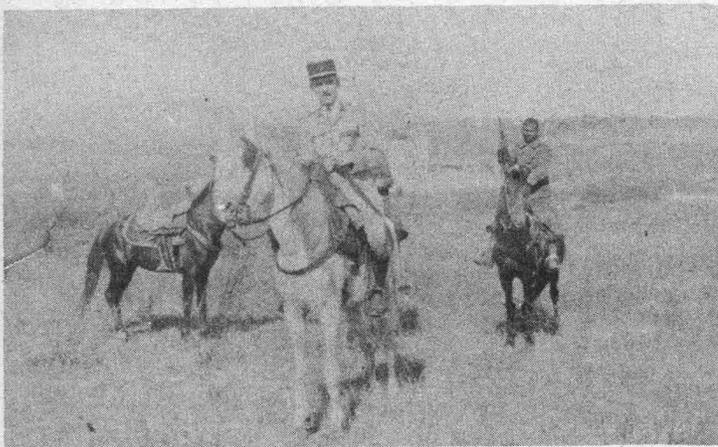
Marokko, vor nicht allzu langer Zeit ein unabhängiges Gebiet, ist heute in zwei Einflusszonen eingeteilt: Die französische und die spanische. Die letztere erstreckt sich längst der Riffküste am Mitteländischen Meer, bis nach Larache, am Atlantischen Ozean. Die französische Zone ist bedeutender und erstreckt sich längs des Atlantischen Ozeans, mit Fez, Marakesch u. den übrigen bedeutenden Städten.

Die anarchischen Zustände, die in Marokko herrschten, bestimmten im Jahre 1904 die Franzosen und Spanier zur Intervention. Allein Deutschland legte sich ins Mittel und es kam zur Konferenz von Algier, welche die Unabhängigkeit des Sultans gewährleistete, jedoch Frankreich und Spanien mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraute (1906). Die beiden Schutzstaaten verstanden es leider nicht, Hand in Hand zusammen zu arbeiten; im Jahre 1911, als die Franzosen auf Fez marschierten, protestierte Deutschland und sandte ein Kriegsschiff nach Agadir. Frankreich einigte sich mit Deutschland in der Marokkoaffäre und musste letzterem territoriale Zugeständnisse im Kongo machen. Unter der Residency Lyauteys machte die Pazifikation Marokkos bedeutende Fortschritte. Der Aufstand der Riff-



Les deux lieutenants luxembourgeois THILMANY et ALFRED EWERT

kabilen gegen die Spanier und Franzosen ist allzubekannt, als dass wir ihn hier weiter auseinandersetzen müssten. Uns Luxemburger dürfte es u. a. interessieren, dass sich verschiedene unserer Landsleute als Offiziere, resp. Unteroffiziere und Soldaten am Marokkokrieg beteiligen.



Dans le bled. — Devant la casbah Azron. (Lieutenant EWERT)



Le Lieutenant EWERT explique à deux sous-officiers luxembourgeois la théorie sur l'emploi tactique de la mitrailleuse de position



Une tranchée de la Légion Etrangère



Le lieutenant Ensich (à gauche) avec un de ses sergents, tirant du haut d'un bastion sur des dissidents à une distance de 2000 m.